

Leipziger Uhrmacher-Zeitung

Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung, Zentralstelle zu Leipzig

der Garantiegemeinschaft Deutscher Uhrmacher, der Freien Innung für das Uhrmachergewerbe
im Stadt- und Landkreis Bielefeld und der Zwangsinnung für das Uhrmacher-,
Gold- und Silberarbeiter-Handwerk des Freies Herlohn

Abonnements- und Infertionsbedingungen siehe auf dem Titelblatt

Telegramm-Adresse: Uhrmacher-Zeitung, Diebener, Leipzig

Fernsprech-Anschluß Nr. 2991

Nachdruck ist nur nach vorheriger Vereinbarung unter genauer Quellenangabe gestattet!

Nr. 19

Leipzig, 1. Oktober 1909

16. Jahrg.

Deutsche Uhrmacher-Vereinigung, Zentralstelle zu Leipzig.

Nach einer sommerlichen Pause fanden sich am 13. Septbr. im Mariengarten zu unserer Sitzung die Mitglieder Herren Diebener, Friedrich, Hahn, Hofmann, Magdeburg, Scheibe, Schneider, Wacker und Wildner ein. Ferner wohnte als Gast Herr Frye der Versammlung bei.

Der Vorsitzende machte zuerst auf die in München vollzogenen

„Abmachungen mit dem Grossistenverbände“

aufmerksam und betonte, daß es nunmehr Pflicht aller Mitglieder sei diese zu halten und die Firmen, welche ihnen Waren verkaufen wollen vorher zu fragen, ob sie sich den Verpflichtungen unterwerfen. Es ist dies kein unbilliges Verlangen, sondern nur eine Versicherung gegen unzulässige Konkurrenz. Der reelle Grossist wird das Versprechen auch gerne geben, denn die Vereinbarungen sind auch ein Schutz für ihn, wie diese überhaupt den drei Faktoren Uhrmacher, Grossist und Fabrikant in ihren ureigenen Gebieten vor Übergriffen Schutz gewähren sollen. — Der Grossist kann als Vermittler zwischen Fabrikant und Uhrmacher nicht ausgeschaltet werden, denn es ist nicht wahr, daß er die Ware verteuert, hat es sich doch stets erwiesen, daß der Fabrikant direkt an den Detailhändler auf die Dauer nicht billiger liefern kann als der Grossist, weil er durch die Expedition vieler kleiner Posten seine Spesen unverhältnismäßig verteuert. Also jedem das Seine: dem Uhrmacher die Detailkundschaft, dem Grossisten die Uhrmacherkundschaft, dem Fabrikanten die Grossistenkundschaft. Darin lasse sich niemand, auch nicht durch langatmige Broschüren irre machen.

Herr Diebener hat angeregt, ein

„Preisausschreiben“

zu veranstalten, und zwar für die beste Beschreibung von

praktischen Arbeitsmethoden.

Verlangt wird die Darstellung von Arbeitsmethoden für die Praxis des Uhrmachers. Die Wahl des Themas, das heißt also, die Art der zu beschreibenden Arbeit bleibt den Bewerbern vollständig überlassen. Es wird jedoch erwartet, daß sich diese Darlegungen nicht nur auf kurze Winke beschränken, sondern das gewählte Thema ausführlich und erschöpfend behandeln und, wenn irgend möglich, mit erläuternden Skizzen versehen sind. Völlig freigestellt ist es auch, ob die Bewerber Arbeiten an Taschenuhren, Zimmeruhren, elektrischen oder Turmuhren für das Preisausschreiben wählen. Bei der Beurteilung der Arbeiten kommt lediglich die praktische, leichtverständliche und ausführliche Abfassung und Darstellung in Frage.

Eingeladen zur Beteiligung sind selbständige Uhrmacher, gleichviel ob Laden- oder Werkstattinhaber, ferner im praktischen Betriebe tätige Gehilfen sowie die Lehrer der Fachschulen.

Es sind vier Preise vorgesehen, und zwar ein I. Preis von 100 Mark, ein II. Preis von 50 Mark, ein III. Preis von 30 Mark, ein IV. Preis von 20 Mark.

Der Gesamtbetrag von 200 Mark kommt auf alle Fälle zur Auszahlung, jedoch bleibt es den Preisrichtern überlassen, die Verteilung unter den zur Bewerbung berechtigten auch in anderer Weise vorzunehmen, wie ihnen dies der Bewertung der Preisarbeiten angemessen erscheint.

Als letzter Termin für die Einsendung ist der **1. Februar 1909** festgesetzt worden. Bis dahin sind die Arbeiten an den Verlag der Leipziger Uhrmacher-Zeitung, Wilhelm Diebener, Leipzig 28, Dresdenerstraße 2 einzusenden. Die Manuskripte dürfen den Absender nicht erkennen lassen, sondern müssen einen Kennspruch tragen. Der gleiche Kennspruch muß auf einem verschlossenen Umschlag, in dem die genaue Adresse des Einsenders enthalten ist, angebracht werden.

Das Preisrichteramt wird durch die Mitglieder der Zentralstelle und einige noch bekannt zu gebende auswärtige Kollegen ausgeübt.

Das Ergebnis des Wettbewerbs wird innerhalb 6 Wochen nach dem Einsendettermin bekannt gemacht. Wir hoffen auf eine recht rege Beteiligung der Kollegen, insbesondere auch der erfahrenen Gehilfen, denen dieses Preisausschreiben ein weites Feld zur Betätigung bietet. Gar mancher Uhrmacher besitzt wertvolle, praktische Erfahrungen, die er in jahrelanger, eifriger Werkstattarbeit gesammelt hat, er kennt Vorteile bei verschiedenen Arbeitsmethoden, deren Alleinbesitz ihm wohl nützt, die aber mit ihm auch wieder verloren gehen. Wir wollen ihn veranlassen, diese seine Erfahrungen allen Kollegen nutzbar zu machen, das wird für ihn zugleich auch eine Anerkennung sein.

Von der Normalzeit G. m. b. H. in Berlin wurde uns mitgeteilt, daß die Nachricht, die Hamburger Sternwarte übermittle an jeden Fernsprechteilnehmer das

Zeitsignal,

nicht mehr zutrifft. Es geht dies aus folgendem Brief hervor:

Kaiserliche
Ober-Postdirektion.

Hamburg, 13. September 1909.

Die Veröffentlichungen in den Zeitungen betr. die Übermittlung des Zeitsignales der Hamburger Sternwarte an Fernsprech-Teilnehmer außerhalb Hamburgs sind seinerzeit von privater Seite ohne Wissen der Ober-Postdirektion erfolgt. Die